

Neuaufgabe der europäischen Ausgabe 2009/2010!

TOP 100

in European Transport and Logistics Services – 2009/2010



Market Sizes, Market Segments and Market Leaders in European Logistics Industry

Im Focus: Europa!

Im Profil: Die umsatzstärksten Logistikdienstleister.

Wie präsentiert sich die europäische Logistikbranche unter den aktuellen Marktbedingungen? Wie ist die Entwicklung von Marktanteilen und Umsätzen? Wer hat die Nase zur Zeit vorn?

Antworten liefert Ihnen die Neuaufgabe der „Top 100 in European Transport and Logistics Services“ mit brandaktuellen, detaillierten Prognosen zu Branchen und Teilmärkten für 2009 und Schätzungen für 2010. Damit bietet die Studie den aktuellsten Überblick über die europäischen und globalen Logistikmärkte.

erstellt von der Fraunhofer Arbeitsgruppe Technologien der Logistik-Dienstleistungswirtschaft ATL, 3. Auflage 2009/10, kt., in englischer Sprache, ca. 400 Seiten, *Inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungstermin 21.10.09

Jetzt bestellen und 10% sparen!

Tel: 040/237 14-440

Vorbestellpreis EUR 428,-

(gültig bis 31.10.09, anschließend EUR 471,-)*



www.dvz.de

DVV Media Group | Deutscher Verkehrs-Verlag

Nordkanalstraße 36, 20097 Hamburg

Tel.: 040-237 14-298, Fax: 040-237 14-333, leserservice@dvz.de



Foto: Heinrich

Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung (von links): Moderator Dr. Thomas Wimmer, Juryvorsitzender Dr. Hans-Olaf Henkel, Würth-Beiratsvorsitzende Bettina Würth, Mitglied der Würth-Konzernführung Prof. Harald Unkelbach, die Mitglieder des Würth-Logistikteams Rainer Bürkert, Jürgen Graf, Jörg Becker sowie BVL-Vorstandsvorsitzender Prof. Raimund Klinkner.

Würth holt den Logistikpreis

Glanzvoller Gala-Abend im Estrel Convention Center

Das Familienunternehmen Würth hat den Deutschen Logistik-Preis 2009 gewonnen. Während des Gala-Abends der Bundesvereinigung Logistik im Berliner Estrel Convention Center nahm die Beiratsvorsitzende Bettina Würth die begehrte Trophäe aus den Händen des Juryvorsitzenden Prof. Hans Olaf Henkel entgegen.

Würth bekam den Preis für das Projekt „Modulare Logistik: Die Lösung für Multi-Channel-Vertrieb“. Der Spezialist für Befestigungs- und Montagetechnik hatte Vertriebs- und Logistikstrukturen eng mitein-

ander verzahnt. Seitdem werden die einzelnen Kundengruppen – vom Kleinhandwerker bis zum Industrieunternehmen – mit differenzierten Logistikleistungen bedient nach dem Motto: „Nicht mehr ein Würth für jeden Kunden, sondern jedem Kunden seinen Würth“. Als Folge des Projekts stieg der Umsatz allein in Deutschland zwischen den Jahren 2003 und 2008 um 55 Prozent auf 1,4 Mrd. EUR.

„Die Radikalität der Idee, der Mut zur Umsetzung und die Qualität, mit der die Würth-Gruppe gehandelt hat, haben die Jury überzeugt“, lobte

Henkel. Der Preisträger wird sein Konzept heute ab 14.30 Uhr in der Sequenz F1 im Raum Potsdam I vorstellen. Ein aktueller Projektbericht ist in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „LOG.Punkt“ nachzulesen.

Weiterer Höhepunkt des Gala-Abends: Joachim Gauck, ehemaliger Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes, und der frühere US-Botschafter in Deutschland, John D. Kornblum, blickten zurück auf die Zeit des Mauerfalls vor 20 Jahren. Das Unterhaltungsprogramm stand diesmal ganz im Zeichen des Gastlandes USA. (hel)

TIPP DES TAGES

Öko-Logistik ist ökonomisch sinnvoll

Ab 9 Uhr informiert Prof. Frank Straube, Bereichsleiter Logistik an der TU Berlin, über die aktuellen Trends und Strategien der Logistik. Bei den Vorträgen von Bayer, Procter & Gamble, Sharp Electronics und Siemens stehen die Themen Nachhaltigkeit, Green Logistics und Ressourceneffizienz in internationalen Lieferketten im Mittelpunkt. Dem ökologischen Logistik-Controlling mit Hilfe messbarer Kenngrößen kommt dabei entscheidende Bedeutung zu. (tw)

Raum Potsdam I



DVZ-Talk-Treff

Heute auf dem Roten Sofa

- 11.00** Dr. Andreas von Beringe, SAF AG
- 12.00** Prof. Dr. Raimund Klinkner, BVL
- 13.00** Dr. Jörg Mosolf, Horst Mosolf GmbH
- 14.00** Arnold Schroven, DPD
- 15.40** Prof. Evi Hartmann, Fraunhofer ATL

Wichtig für uns: Moderne Technik und geringe Umweltbelastung.

Finanzierung durch den Dienstleister

Logistikdienstleister könnten künftig stärker in Dienstleistungen rund um die Supply-Chain-Finanzierung einsteigen und beispielsweise Finanzierung von Beständen anbieten. Diesen Vorschlag machte Prof. Hans-Christian Pfohl (TU Darmstadt) gestern in der Sequenz „Risiko Insolvenz“ auf dem Deutschen Logistik-Kongress.

Bisher würde dieses Thema weder von den Dienstleistern selbst noch von ihren Kunden aus Industrie und Handel aktiv angegangen, nannte Pfohl das Ergebnis einer aktuellen Umfrage. Für die Dienstleister spräche, dass sie Prozesse und Risiken der zugrundeliegenden Geschäfte besser kennen würden als die Banken, meinte Pfohl. „Mit Supply-Chain-Finanzierung kann man sich vom Wettbewerb abheben“, sagte der Logistikexperte. (hel)

Enorme Dynamik in den Netzen

Kommunikationsnetze bestimmen heutzutage sowohl das gesellschaftliche Leben als auch Wirtschaft und Politik. In kürzester Zeit kann jeder Mensch theoretisch mit 100 Mio. anderen Menschen Kontakt aufnehmen, Informationen austauschen und Aktionen starten – mit gravierenden Folgen. „Je größer das Netz, umso größer die Aufschaukelung“, beschreibt Prof. Peter Kruse die Situation im Internet. Darauf müssten sich auch die Unternehmen einstellen. Denn: Die Macht verschiebt sich von den Anbietern hin zu den Nachfragern.“ (rok)

Inhaber mit Verantwortung

Podiumsdiskussion thematisiert Chancen und Risiken der Unternehmensführung

Inhabergeführte Unternehmen scheinen bisher einigermaßen gut durch die wirtschaftliche Flaute zu navigieren. Diesen Eindruck vermittelten die Teilnehmer der Podiumsdiskussion gestern Mittag nach den Hauptvorträgen. „Es gibt Anzeichen für eine Volumensteigerung, der Welthandel kommt wieder auf Touren“, stellt Prof. Klaus-Michael Kühne, Kühne + Nagel International AG, fest. Bis das frühere Niveau wieder erreicht sei, dauere es aber noch ein bis zwei Jahre.

Die Wirtschaft kann heutzutage schnell reagieren, dazu trägt die Logistik maßgeblich bei. So beschreibt es Dr. Hugo Fiege, der seinem Unternehmen als geschäftsführender Gesellschafter vorsteht. „Industrie und Logistikdienstleister reagieren wahnsinnig schnell und bauen Kosten ab.“ Deswegen können sie trotz Umsatzrückgängen schnell wieder vorankommen.

Das Vorjahresniveau halten und vielleicht sogar noch ein bisschen zu erhöhen, das gelingt Angelika Reichelt. Sie ist geschäftsführende Inhaberin der Reichelt Elektronik GmbH. Allerdings sind die vergangenen Monate nicht spurlos an dem Unternehmen vorbeigezogen. „Die Krise hat uns nachdenklicher gemacht“, resümiert Reichelt.

Recht forsch mit dem Thema Wirtschaftskrise geht Wolfgang Grupp um. „Wir dürfen die Krise nicht überbewerten“, sagt der Geschäftsführer und Inhaber der Trigema GmbH. Unternehmen und Politik hätten noch nie aus Krisen gelernt. Wichtig sei, dass endlich wieder



Erfolgreiche Inhaber und Firmenlenker: Prof. Klaus-Michael Kühne, Wolfgang Grupp, Dr. Hugo Fiege, Angelika Reichelt mit Moderator Theo Koll

Verantwortung in die Managementebene zurückkomme. Er beklagte in erster Linie, dass viele Manager großer Unternehmen und Konzerne nicht die Konsequenzen ihrer Entscheidungen selbst tragen müssen. Grupp fordert die persönliche Haftung der Manager und zugleich eine steuerliche Begünstigung für diejenigen, die sich darauf einlassen. Den Vorteil eines Familienunternehmens sieht der Trigema-Chef darin, dass es eine klare, eigene Identität hat. Und diese müsse der Chefvorleben, damit sich die Mitarbeiter ebenfalls mit der Firma identifizieren können.

Fiege sieht bei inhabergeführten Unternehmen eine stärkere Assoziation mit dem Eigentümer. „Dadurch kann auch ein enormer Druck auf ein Unternehmen entstehen.“ Grundsätzlich könne man nicht pauschal urteilen, ob ein inhabergeführtes Unternehmen besser wirtschaftet als ein börsennotiertes. „Es gibt schwarze Schafe auf beiden Seiten.“

Charakteristisch für inhabergeführte Unternehmen sei, dass der Mensch mehr im Vordergrund steht als bei Aktiengesellschaften, sagte Kühne. Entscheidend sei allerdings, „eine prägende Persönlichkeit an der Spitze“. Reichelt ergänzte: Es sei die Unternehmenskultur für die man als Eigentümer geradesteht.

Doch irgendwann stehen Inhaber vor der Frage, wer ihren Betrieb weiterführt. Nicht immer können es – sofern vorhanden – die eigenen Kinder sein, denn diese entwickeln mitunter andere Fähigkeiten und Interessen. Oder es kommt zum Zwist unter den Erbfolgern, der unternehmerisches Handeln lähmt.

Wenn allerdings Kinder vorhanden sind, dann muss man diesen auch etwas zutrauen, unterstreicht Grupp. Und immer wieder betont er, unternehmerisches Handeln einfach und überschaubar zu halten. „Bei mir ist eins und eins noch zwei. Wer lange genug studiert, bei dem ist es das dann nicht mehr.“ (rok)

SSI SCHÄFER



**Lagertechnik, Materialfluss und Automation –
Ideen und Lösungen von SSI SCHÄFER**

FRITZ SCHÄFER GMBH
57289 Neunkirchen
Tel. 0 27 35 / 70-1
info@ssi-schaefer.de
www.ssi-schaefer.de

Logistiker bleiben optimistisch

Positive Lagebeurteilung trotz sinkenden Marktvolumens

Der deutsche Logistikmarkt wird im laufenden Jahr bedingt durch die Wirtschaftskrise um 6 bis 9 Prozent schrumpfen. Im Jahr 2010 ist mit leichtem Wachstum zu rechnen. Diese Zahlen nannte Prof. Raimund Klinkner, Vorstandsvorsitzender der Bundesvereinigung Logistik, während der Eröffnungssequenz des 26. Deutschen Logistik-Kongresses in Berlin, der trotz Krise von 3000 Logistikern besucht wird.

Klinkner berief sich dabei auf Zahlen der Fraunhofer ATL. Demnach fällt der Logistikmarkt in diesem Jahr auf 200 bis 205 Mrd. EUR zurück, für 2010 wird mit einem Marktvolumen von 202 bis 208 Mrd. EUR gerechnet. Klinkner sagte, dass sich Erwartungen und Lagebeurteilung der Logistiker laut dem BVL/DIW-Logistikindikator seit Mai spürbar verbessert haben. Allerdings gebe es weiter erhebliche Wachstumsrisiken. „Der US-Konsum treibt nicht mehr“, sagte der BVL-Chef. Weitere Risiken ergäben sich aus



Foto: Bublitz/BVL

BVL-Vorstandsvorsitzender Prof. Raimund Klinkner warnte vor Wachstumsrisiken.

der steigenden Staatsverschuldung. „Die Unternehmen müssen sich auf moderate Wachstumsraten bei einer hohen Volatilität der Umsätze einstellen“, warnte Klinkner. Vor diesem Hintergrund werde eine noch größere Flexibilität notwendig.

Kritische Töne schlug Prof. Hans-Peter Keitel an. „Die Gespräche mit den Banken stimmen mich derzeit nicht optimistisch“, sagte der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI). Eine Bedingung, die Krise zu überwinden, sei, dass Geld nicht vom Staat, sondern von den Banken käme.

Der BDI-Präsident rechnet in den kommenden Jahren mit einer dramatischen Steigerung der Güterverkehrsleistung. Daher sei es wichtig, Transporte effizienter zu steuern und zu vernetzen, „aber auch darüber nachzudenken, wie sich Verkehre vermeiden lassen. Er appellierte an Logistik und Industrie, gemeinsam Lösungen zu finden, die für alle verträglicher sind, bevor die Politik die falschen Rahmenbedingungen setze. So müsse die Maut zweckgebunden sein, denn sonst sei sie nichts anderes als eine Steuer. Vom künftigen Verkehrsminister erhofft sich Keitel, dass dieser sich mit seinem Job identifiziert. (hel)

Logistikeffizienz ist Topthema

Die Logistik hat durch die Rezession eher an Bedeutung gewonnen. Das betonte Prof. Frank Straube, Leiter Bereich Logistik an der TU Berlin, gestern bei einer Pressekonferenz der Bundesvereinigung Logistik (BVL) in Berlin. Kostenreduktion und effiziente, transparente Logistikprozesse stünden im Management derzeit ganz oben auf der Agenda. Straubes Untersun-

gen zufolge habe die Krise dennoch in den vergangenen zwölf Monaten 100 000 Logistikarbeitsplätze gekostet. Während die Zahl der Beschäftigten 2008 noch bei 2,8 Mio. lag, rechnet Straube für 2009 noch mit 2,7 Mio. Jobs und einem leichten Anstieg im kommenden Jahr.

An der Globalisierung hält der Professor fest: „Das Wachstum wird in Asien, Südamerika und Afrika

stattfinden, nicht in Europa oder den USA.“ Zudem beobachtet Straube, dass die Logistikwirtschaft derzeit stark an Innovationen arbeitet.

Darin sieht auch der BVL-Vorstandsvorsitzende Prof. Raimund Klinkner ein ermutigendes Signal. Die Logistik habe sich in der Krise zu einer für die Wettbewerbsfähigkeit wichtigen Steuerungsfunktion entwickelt, konstatierte er. (cs)

Die Erdgas-Pipeline nimmt Fahrt auf

Die sogenannte Nordstream-Pipeline soll künftig die Erdgas-Lagerstätten in Russland mit den Wachstumsregionen an der Ostsee verbinden. Als erster Anrainerstaat hat jetzt Dänemark das nationale Genehmigungsverfahren für das logistische Großprojekt gestartet. Über den aktuellen Stand der Umsetzung informierte Nordstream gestern auf dem BVL-Kongress.

Seit Mitte Oktober liegen rund 30 Prozent der Rohre für den ersten Strang der Pipeline in den Lagern an der Ostsee bereit. Bis 2011 soll dieser in Betrieb gehen. 2012 soll dann der zweite Strang folgen. Der ökologische Aspekt spielt dabei eine große Rolle – rund 96 Prozent aller Transporte zwischen Mukran auf Rügen und dem finnischen Hafen Kotka werden über die Verkehrsträger Bahn und Schiff abgewickelt. Mit der Umsetzung des Logistikkonzepts hat Nordstream das französische Unternehmen Eupec beauftragt. (tw)

www.nord-stream.com

Impressum

DVZ Logistik Daily erscheint während des Logistik-Kongresses in Berlin täglich in der DVV Media Group GmbH, Nordkanalstr. 36, 20097 Hamburg Tel.: 040/237 14-01, Fax: 040/237 14-226

Redakteure Björn Helmke (hel) (verantwortlich), Sven Bennühr (ben), Robert Kümmerlen (rok), Matthias Roeser (roe), Claudius Semmann (cs), Marcus Walter (mw), Thomas Wöhrle (tw)

Layout Karl-Heinz Westerholt, Markus Stühmke

Anzeigen Oliver Detje (verantwortlich)

Vertrieb Ruth Torz

Druck Westkreuz-Druckerei Ahrens KG, Berlin

Copyright DVV Media Group GmbH, Hamburg



Zu Wasser, zu Lande oder in der Luft

Ob mittelständisches Unternehmen oder Großkonzern, ob in Deutschland, Europa oder rund um den Globus – Lufthansa Systems ist der erfahrene und professionelle IT-Partner für Unternehmen in der Transport- und Logistik-Branche.

Vertrauen Sie auf unser Know-how.

 **Lufthansa Systems**

Besuchen Sie uns auf dem
26. Deutschen Logistik-Kongress,
Stand W/17, Wintergarten
21. – 23. Oktober 2009, Berlin

Lufthansa Systems AG
Marketing Communications
Am Weiher 24
65451 Kelsterbach
Germany

Tel. +49 (0) 69 - 696 90000
Fax +49 (0) 69 - 696 95959
marketing@LHsystems.com
www.LHsystems.com

Speditionssoftware im Web-2.0-Look

Der Logistiksoftware-Anbieter Lobster präsentiert in der Garten-Lounge die neue Version seiner LOGsuite, einer Kombination aus Internetplattform und Speditionssoftware. Diese bietet die Vorteile der Rich Internet Applications (RIA) und zählt somit zu den Lösungen der Generation Web 2.0. Mit Hilfe der LOGsuite können Nutzer Inhalte erstellen und in virtuellen Teams weltweit bearbeiten. (mw)

www.lobster.de

Still feiert exklusive Staplerpremiere

Die Hamburger Still GmbH stellt vor der Tea Lounge ihren neuen Vertikal-kommissionierer vom Typ EK-X vor. Dessen Tragfähigkeit liegt bei bis zu 1000 kg. Das schmale Fahrzeug eignet sich auch für sehr enge Lagerbedingungen. Der Fahrer kann mit dem Gerät Waren in bis zu 6350 mm Höhe erreichen. (mw)

www.still.de

Produktivität mit Zeitbausteinen messen

Die Axxom Software AG zeigt am Stand W/19 neue Dienstleistungen zum „Produktivitätsbenchmarking“. Dabei wird die Logistikeffizienz mit Hilfe von MTM-Zeitbausteinen (Methodes Time Measurement) und einer neu entwickelten innovativen Vorgehensmethodik ermittelt. Bei dieser werden die Prozesse und MTM-Zeiten direkt aus dem Layout abgeleitet. Durch den Vergleich mit Referenzwerten lassen sich Schwachstellen identifizieren. (mw)

www.axxom.com

Region Köln/Bonn mit Partnern in Berlin

Die Metropolregion Köln/Bonn präsentiert sich gemeinsam mit ihren Partnern UPS, NextCargo.Com, der Häfen- und Güterverkehr Köln AG, Guckuk Logistik sowie den Sparkassen der Wirtschaftsregion. Ziel ist ein umfassender Informationstransfer und ein ständiger Austausch zwischen allen Branchenbeteiligten, um so das Fachkräftepotenzial in der Logistikbranche auch in Zukunft nachhaltig zu sichern. (tw)

Stand T/03

Ein Gast mit Lieblingsfeinden

DVZ-Talk: Auf dem Roten Sofa nahmen bekannte Größen der Logistik Platz

Zu den prominentesten Gästen auf dem Roten Sofa der DVZ gehörte am Eröffnungstag Klaus-Michael Kühne, Verwaltungsratspräsident und Mehrheitseigner von Kühne + Nagel. Von der neuen Regierung erwartet der Unternehmer eine Entzerrung des Marktes hinsichtlich seiner beiden „Lieblingsfeinde“ Deutsche Post DHL und Deutsche Bahn. Hier setze er große Hoffnung in die FDP. Schließlich habe die Post nur aufgrund ihrer Monopolstellung die gegenwärtige Unternehmensgröße erreichen können, und die Bahn sollte „am besten die gesamte Logistiksparte in ein privates Unternehmen einbringen“, so Kühne. Sein Unternehmen habe der Wirtschaftskrise rechtzeitig gegengesteuert und erwarte 2010 wieder ein moderates Wachstum.

Auch Detthold Aden, Vorsitzender des Vorstands der BLG Logistics Group, sieht wieder einen Aufwärtstrend – zumindest bei den Exporten. Der Tiefpunkt der Konjunktur sei auf jeden Fall schon erreicht, aber in der Automobilbranche werde der Aufschwung noch auf sich warten lassen. „Es ist fraglich, ob wir in der Automobillogistik jemals wieder das Niveau von 2008 erreichen werden“, meinte Aden. Im Containergeschäft werde dies hingegen in drei bis vier Jahren gelingen.



Foto: M. Walter

Klaus-Michael Kühne sprach mit DVZ-Chefredakteur Björn Helmke über die Erwartungen der Logistikbranche an die Politik.

Die BLG investiere nun antizyklisch in Fuhrpark- und Umschlagkapazitäten mit einem deutlichen Schwerpunkt in Osteuropa. Der Zeitpunkt sei sehr günstig, da hier die Preise gegenwärtig etwa zwei Drittel unter dem Niveau von 2008 liegen würden. Ziel sei das Errichten eines europäischen Netzwerks für den Zeitpunkt des Aufschwungs. Das künftige Wachstum würde jedoch hauptsächlich in Osteuropa zu spüren sein, so seine These.

Zufrieden äußerte sich Jörn Fontius, Mitglied der BVL-Geschäfts-

leitung. Der Logistik-Kongress könne auch 2009 ein gutes Ergebnis vorweisen. Als wichtigste Trend-Themen sieht Fontius die Optimierung der Bestandsmengen entlang der Lieferkette und die exakte Ermittlung wirtschaftlicher Kennzahlen an.

Helmut Schwertler, Marketingchef von GO! Express & Logistics, nutzte den Auftritt auf dem Roten Sofa zu einem Spendenaufruf für den Ausbau einer Schule in Kenia. Sein Unternehmen sorgt dafür, dass Sachspenden wie Tafelkreide oder Spielzeug schnell in Kenia ankommen. (mw)

DHL will es Kunden einfacher machen

Technische Neuerungen werden zentral zur Marktreife gebracht

Die Deutsche Post DHL hat gestern erste Pläne vorgestellt, wie die Innovationsstrategie des Konzerns weiter vorangetrieben werden soll. Dafür wurde die neue Geschäftseinheit DHL Solutions & Innovation geschaffen. Unter deren Dach werden die zukunftsgerichteten Aktivitäten der DHL-Bereiche zusammengeführt.

„Wir wollen aus den neuen Techniken standardisierte Produkte entwickeln, die schnell auf die Probleme der Kunden anwendbar sind“, erklärte Vorstandschef Frank Appel. Es gehe nicht mehr nur darum, Lösungen in einer bestimmten Qualität zu einem bestimmten Preis anzubieten, sondern vor allem die Komplexität beim Kunden zu reduzieren.



Foto: Semmann

Skizzierte die Innovationspläne von DHL: Frank Appel

Heute kauften die Kunden Speditions-, Express- und Kontraktlogistikdienstleistungen getrennt ein. „Dabei würden sie lieber eine End-

to-End-Lösung einkaufen“, fügte Appel hinzu. Leiterin des neuen Bereichs wird Marketingexpertin Petra Kiwitt.

Kiwitt nannte zwei Beispiele: So übernimmt DHL als Lead Logistics Provider das komplette Kostenmanagement für die Beschaffungslogistik von Airbus für das Werk in Toulouse. Solch ein Supply-Chain-Konzept gelte es nun, auch für andere Industriekunden schnell anwendbar zu machen. Ebenfalls könnte eine standardisierte Lösung für logistisch anspruchsvolle Rückrufaktionen entwickelt werden. Dabei müssten die Lösungen sehr schnell aufgebaut werden. Hier eine Basis zu schaffen, könnte die Komplexität erheblich reduzieren. (cs)

Attraktiv für Investoren

Chancen der Logistik – USA und Europa können voneinander lernen

Unter dem Titel „Amerikas Leuchttürme – herausragende Logistik“ stand die Fachsequenz mit aktuellen Vorträgen aus dem Gastland USA. Dabei zündete Alexander Stewart, Chef der nordamerikanischen Investmentbank Stifel, Nicolaus & Company, ein Feuerwerk an Fakten über die Zukunftsaussichten der Logistikbranche. „Der Welthandel ist seit 1990 im Durchschnitt doppelt so schnell gewachsen wie das Bruttoinlandsprodukt“, so Stewart. Diese Entwicklung habe direkte Auswirkungen auf die Logistik, die für Investoren nach wie vor äußerst lukrativ sei.

Unter den verschiedenen Verkehrsträgern hat in den USA die Straße beziehungsweise der Lkw-Transport die weitaus größte Bedeutung. Insgesamt beliefen sich im Jahr 2008 die Transportkosten in den USA auf 864 Mrd. USD. Davon gingen 680 Mrd. USD – das entspricht einem



Investmentbanker Stewart: „Logistik ist für Investoren nach wie vor attraktiv.“

Anteil von 78 Prozent – auf das Konto des Straßengüterverkehrs.

Große Chancen warten indessen auf die Kontraktlogistikbranche, denn bislang seien in den USA lediglich 9 Prozent aller Logistikdienstleistungen outgesourct worden. „In diesem Punkt kann die USA von Europa lernen“, verkündete Stewart.

Bill Nienburg, Chef der Unternehmensberatung IBP2, sprach über die Bedeutung durchgehender Informationssysteme entlang der Lieferkette. Durch ein gemeinsames Vorgehen verschiedener Abteilungen werde die Nachfrage besser planbar und die gesamte Lieferkette könne synchronisiert werden. (mw)

Wissen aus der Datenbank befreien

Datenmanagement ist eine der großen Aufgaben, welche die Automobilhersteller künftig bewältigen müssen. Es ist Voraussetzung, um Prozesse zu verbessern und Kosten entlang der Lieferketten zu reduzieren. „In den Datenbanken der Automobilindustrie schlummert einiges, das nicht in der Führungsetage ankommt“, weiß Dr. Jack Thoms, Projektmanager an der European Business School. Er stellte die Ergebnisse einer Studie vor. Titel: „Das unentdeckte Wissen der Automobilindustrie.“

Entscheidend ist Thoms zufolge, welche Daten für Analysen verwendet werden. „Bei Datenmüll helfen auch die besten Planungssysteme nicht.“ Beunruhigend sei, dass 43 Prozent der großen Unternehmen benötigte Daten nicht in eigenen Systemen vorhalten. Ein Lösungsansatz ist, eine Systemebene zu schaffen, die Daten zusammenführt und vereinheitlicht, so dass sie sich auswerten und analysieren lassen. (rok)

AEB schafft Verbindungen

Pflichttermine zum

Thema Supply Chain Execution

13.45 Uhr im Wintergarten W/03
Markus Meißner von AEB auf dem Roten Sofa der DVZ

Heute

Live-Tweet aus den DLK-Vorträgen
twitter.com/followAEB

Davor, danach und dazwischen:
Treffpunkt AEB-Stand. Mit WLAN-Gewinnspiel: Foyer Potsdam FP/11

14.30 Uhr in Charlottenburg II/III
Sektion F5: IT-Lösungen für die Steuerung und Umsetzung internationaler Wertschöpfung



Software und Beratung für Logistik und Außenwirtschaft

Würth Won Logistics Award

The family-owned enterprise Würth has been awarded the German Logistics Award of 2009. During the gala event of the German Logistics Association at the Estrel Convention Center in Berlin the chairman of the jury committee, Professor Dr. Hans Olaf Henkel, has handed over the treasured award to advisory board president Bettina Würth. Würth has received the award for the project "Modular Logistics: The Solution for Multi-Channel-Distribution".

As the experts for fastening and installation techniques, Würth has provided solutions for indenting distribution- and logistics-structures, so that the individual customer groups, from craftsmen to industrial corporations, can benefit from differentiated logistic services. Thanks to this project the turnover in Germany has increased by 55% to 1.4 billion EUR during 2003 and 2008.

"The radical concept of the project, the courage to realise the idea and the quality of how the Würth-Group performs in the industry have persuaded the jury", praised Henkel. The prize winner is going to present the concept today at 2.30 pm during the F1-Sequence in room "Potsdam 1", and of course there will be an updated project report in the latest Log.punkt edition.

A further highlight of the gala event has been when Joachim Gauck, the former Federal Commissioner for the Documents of the State Security Service, and the former US-Ambassador in Germany, John D Kornblum, have looked back on the time when the Berlin Wall came down 20 years ago. The entertainment program is devoted the host country USA. (hel)

Attractive for Investors

Chances for Logistics – USA and Europe can learn from each other

American Lighthouses – Outstanding Logistics" has been the title of yesterday's sequence with up-to-date presentations from the host country USA. Alexander Stewart, CEO of the North-American Stifel, Nicolaus & Company Investment Bank enthusiastically presented a firework of facts about the future prospects of the logistics industry. "Since 1990 the world trade has increased on average twice as fast as the gross national product", explained Stewart. He pointed out that this development has a direct impact logistics, and that the logistics industry is still very profitable for investors.

As to the various traffic carriers it is important to note that road transport, respectively trucking, is by far the most important mode of transportation in the USA. In the year 2008 the freight costs in the USA have amounted to 864 billion US-Dollars totally. Whereas an amount 680 billion US-Dollars – which is a share of 78 percent – refers to road transport, railway traffic comes second in line with an amount of 63 billion US-Dollars and a share of only 7.3 percent.

It is safe to state that there are enormous chances of success for the contract logistics industry, because in the USA only 9 percent of the logistics services have been outsourced so far. "In this regard the USA can learn from Europe", explained Stewart.

Justin Honaman, Director of the Customer Intelligence Division of the Coca Cola Corporation, and Bill Nienburg, Director of IBP2 manage-



Alexander Stewart: "USA can learn from Europe."

ment consultancy, have emphasised the importance of continuous information systems for the supply chain



Bill Nienburg: "Danger of uncertainty and frustration."

management. Nienburg mentioned "Sales & Operational Planning" as the key to success because concerted proceedings of the various corporate divisions, such as marketing, distribution and finance, enable the corporation to better judge and plan the demand, and permit to synchronise the supply chain. According to Nienburg it has to be the goal to improve the production process, to better group the manpower, and to optimise the finance management.

In practice, however, the know-how and the respective tools are absent. "In the end this results in uncertainty, frustration and a planning process that takes into consideration only a part of the facts", claimed Nienburg. (cs)



Bleibt eiskalt,
wenn's heiß hergeht.

Überzeugende Kühleffizienz:
die Cool Liner Duoplex-Baureihe.

www.krone-trailer.com

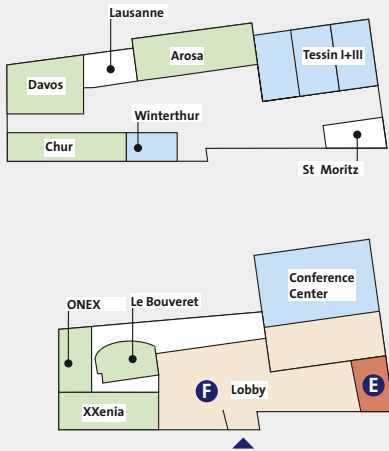
Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH
Tel.: +49 (0)5951 2 09-0 • info.nfz@krone.de



Die doppelte Ladung
Kühleffizienz.
Sie haben die Wahl:
Cool Liner Duoplex
Steel oder GFK!

Sofitel Berlin Schweizerhof

InterContinental Berlin

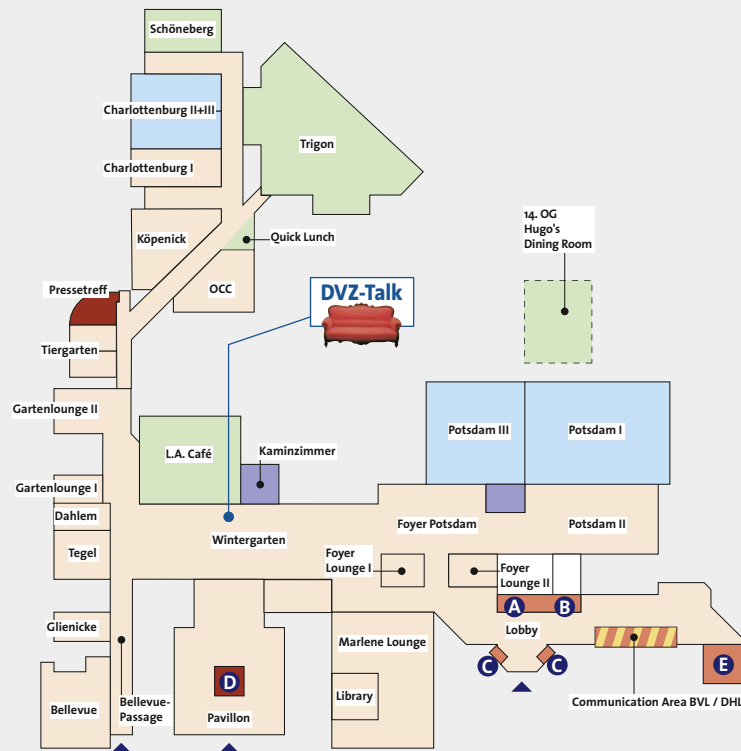


- A** Teilnehmersausweise
- B** Presse-Registrierung
- C** Kongress-Taschen
- D** BVL-Präsentation
- E** Garderobe
- F** Informationscounter BVL

● Ausstellung Logistik-Markt/ Lounges/Side Events

● Counter BVL
● BVL-Presstreffen

● Mittagessen
● Vorträge



Veranstaltungen des Tages

9 bis 11 Uhr Fachsequenzen
Trends und Strategien der Logistik
Raum Potsdam I

Logistik in inhabergeführten Unternehmen
Conference Center

Demografischer Wandel – Chance für Innovationen
Raum Tessin I-III

Optimierungspotenziale in der Ersatzteillogistik
Raum Potsdam III

Erfolgsfaktor Flexibilität – Kapazitäten marktgerecht anpassen
Raum Charlottenburg II-III

11.30 bis 12.30 Uhr Hauptvorträge: John D. Kornblum, US-Botschafter a.D.; Randy Lewis, Walgreen, und Norbert Jorek, A.T. Kearney
Raum Potsdam I+III

14.30 bis 16 Uhr Fachsequenzen
Vorbilder effizienter Wertschöpfung
Raum Potsdam I

Markenidentität und kooperative Distribution
Conference Center

Von Lean-Konzepten profitieren
Raum Tessin I-III

Bewerberpräsentation Wissenschaftspreis
Raum Potsdam III

IT-Lösungen in der Logistik
Raum Charlottenburg II-III



Nie hatte Ihre Supply Chain mehr Wert!

GEFCO ENGINEERS YOUR PRODUCTIVITY Ein optimales Supply Chain Management ist der Schlüsselfaktor für Wachstum und Rentabilität ihres Unternehmens. Bei GEFCO zählen wir die Konzeption und Implementierung individueller und internationaler Logistiklösungen zu unseren Kernkompetenzen. Erfahren Sie mehr über unsere Leistungen unter www.gefcoengineersyourproductivity.com

GEFCO
LOGISTICS FOR MANUFACTURERS